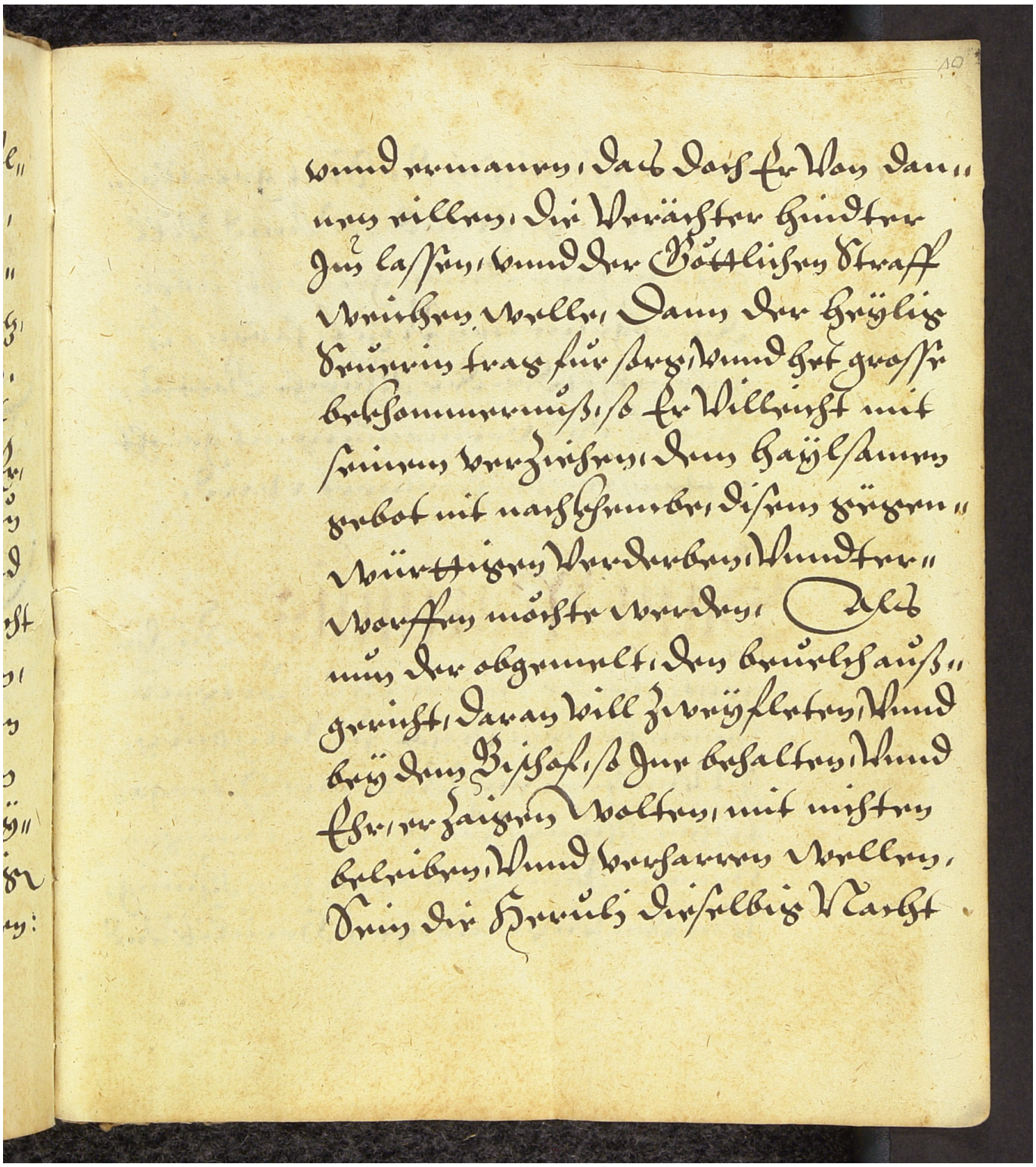
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8168
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



10

wund remanen, dach dass er von dan-
nen willen, die Verächter hindter
jn lassen, vnd der Göttlichen Straff
vnrichen, vnd, Dann der heylig
Brunnen trag fur sorg, vnd hat grosse
beschummernuß, so er Wilhurst mit
seinen verzihen, den hayl sam
gebot nit nachkhumbt, disen grögen
vnurtigen Verderben, vnd tre-
warffen möchte verden. Als
nun der abgemelt, den brunlhauß
gereicht, daran will zerwyslerten, vnd
bey den Bischof, so jnn behalten, vnd
ehr, ze zaigen Volten, mit mistren
beleiben, vnd bekarren vrellen,
Dann der Hernch dirselbig Markt